



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Marienblumen

Weber, Friedrich Wilhelm

Berlin [u.a.], 1895

Frodefriede.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29911**

## Frodefriede.

Vom Frodefrieden eine Nordlandsfage! —

Da unser Heiland ward zur Welt geboren  
Von Jhr, die er zur Mutter sich erkoren,  
Zu König Frodes Zeit, welch stille Tage!  
Da war bestaubt des Richters Buch und Wage,  
Da rostete der Stahl in rost'ger Scheide,  
Und Friede zog hinein zu allen Thoren.  
Vergessen war das Hassen und das Hadern,  
Kein Räuber duckte sich in Busch und Heide,  
Und wohlbehütet lag das Goldgeschmeide  
Am offnen Weg, wie hinter Mauerquadern.

O kurzer Friede, der ein Jahr nur währte! —  
 Bald gohr, wie jonst, die Rachsucht in den Adern,  
 Reid, Haß und Gier: Recht nahm man mit dem Schwerte  
 Und führte den Beweis mit Kriegsgeschwadern.  
 O Trodefriede, daß er wiederkehrte! —

Stets böser wird die Zeit und immer böser,  
 Berruchtheit muß dem Stolze sich gesellen:  
 Die Feinde rüsten sich, das Kreuz zu fällen  
 Und Krieg zu führen gegen den Erlöser!  
 Weh ihnen, weh der Welt! Sie knirschen, toben,  
 Sie haben sich im Ost und West erhoben,  
 Im Nord und Süd beraten und verbunden;  
 Sie schwingen schon die scharfgeschliffnen Äxte  
 Und schlägen zu den blutigen fünf Wunden  
 Gern in des Heilands fromes Haupt die sechste.  
 Er lächelt ihres Wahns, der Friedenspender:  
 Sein Engel geht still segnend durch die Länder. —

